

12.11.2017

Von Edwin Hügler

# Herausragende musikalische Leistung

**Abstrakt Orchester und Vokalensemble Diapasón bieten ein ungewöhnliches Kirchenkonzert in Essingen**



Die 500 Jahre alte Essinger Quirinuskirche war Schauplatz eines außergewöhnlichen Konzerts. (Foto: Edwin Hügler)

Essingen / sz **Doppelten Grund zur Freude hat die evangelische Kirchengemeinde Essingen: zum einen feiert man das Reformationsjubiläum, zum anderen besteht die Quirinuskirche ebenfalls seit 500 Jahren. Große Freude hat aus diesem Anlass auch ein Kirchenkonzert des Abstrakt Orchesters und des Vokalensembles Diapasón bereitet. Der musikalische Spannungsbogen reichte von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Kompositionen.**

Es war zweifellos ein ungewöhnliches Konzert, denn nicht jeden Tag trifft religiös inspirierter Jazz auf sakralen Gesang. Diese ungewöhnliche Konstellation und das Können der Interpreten machten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis.

Andächtige Stille herrschte in der voll besetzten Quirinuskirche, als Diapasón in Aktion trat. Das aus Ravensburg stammende Ensemble mit Katharina Richter, Ute Dreher, Sarah Benkiser, Sünje Groß, Peter Schmidt, Harald Ilg-Wassner und Stephan Bauck intonierte zunächst zusammen mit dem Abstrakt Orchester unter der Leitung von Moritz von Woellwarth die freudige Motette „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ von Heinrich Schütz, eine lebendige Komposition aus dem 17. Jahrhundert.

Bei den dann folgenden Madrigalen aus der Renaissance- und Frühbarockzeit demonstrierte Diapasón im A-Capella-Gesang eine herausragende musikalische Qualität mit klarer Aussprache, tonaler Harmonie der einzelnen Stimmen und inniger Gestaltung der einzelnen Lieder.

Thematisch ging es vom eher melancholischen und sehr eindringlichen „Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen“, dargeboten in zwei Sätzen von Sethus Calvisius und Arnold von Bruck, über das Hoffnung ausstrahlende „Zion spricht“ aus dem „Israelisbrunnlein“ von Johann Hermann Schein und den Urchoral der Reformation „Eine feste Burg ist unser Gott“ von Caspar Othmayr bis hin zum freudigen „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, gesungen in den Versionen von Johann Michael Bach und Heinrich Schütz. Komplettiert wurde der Konzertpart von Diapasón mit dem zeitgenössischen „Alleluja-Tropus“ von Arvo Pärt und mit dem schlichten, sehr innig interpretierten „Gott b’hüte dich“ von Leonard Lechner.

Ganz andere, nicht minder reizvolle musikalische Akzente setzte das Abstrakt Orchester. Dem Leiter des zehnköpfigen Ensembles, Moritz von Woellwarth, ist es mit der Komposition der Jazzsuite „Aufbruch ins Ungewisse“ gelungen, die typischen Elemente des Jazz wie Rhythmus und Improvisation mit melodisch geprägten Tonpassagen zu einem in sich stimmigen religiösen Werk zu verbinden. Einzelne skurile Sätze unterstreichen den ungewöhnlichen Charakter des Musikstücks. Es versteht sich, dass die Mitglieder des Abstrakt Orchesters ihre Instrumente perfekt beherrschen, denn nur so ist der musikalische „Aufbruch ins Ungewisse“ überzeugend zu bewältigen.

Die Sätze „Nun kommt der Heiden Heiland“, „Sie ist mir lieb, die werthe Magd“ und „Wäre Gott nicht mit uns diese Zeit“ erzählten von der Empathie der Katzen, inszenierten eine konfuse Stimmung und ließen im Morgen sogar die Vögel zwitschern. Soloeinlagen von Saxophon, Kontrabass, Blechbläsern und Schlagzeug wirkten überaus belebend und das Vokalensemble Dipasón war in einzelnen Passagen in das imposante Tongebilde eingebunden. Der lang anhaltende Schlussapplaus des Publikums war für alle an diesem Konzert beteiligten Musiker der verdiente Lohn für eine herausragende Leistung.

**URL:** [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Herausragende-musikalische-Leistung-\\_arid,10768317\\_toid,5.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Herausragende-musikalische-Leistung-_arid,10768317_toid,5.html)

**Copyright:** Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.

Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [online@schwaebische.de](mailto:online@schwaebische.de).